

Parteihehrjahr teilnehmen. Ich bin der Meinung, daß darin zum Ausdruck kam, daß Genosse Kuba denkt, unsere Genossen wären nicht in der Lage, die ernstesten Probleme des Marxismus-Leninismus zu verstehen, wenn man sie nicht mit Musik begleitet - ohne daß ich die Musik unterschätze. (Lebhafter Beifall.) Ich glaube, die wichtigste Voraussetzung dafür, daß unser Parteijahr und der Unterricht des Marxismus-Leninismus wirklich interessant, wirklich begeisternd wirkt, besteht darin, daß unsere Zirkelleiter und Propagandisten und wir als Lehrer den Marxismus-Leninismus studieren und beherrschen. Der Marxismus-Leninismus ist eine Wissenschaft und muß als Wissenschaft behandelt werden. Als Zirkelleiter muß man die Geschichte der internationalen Arbeiterbewegung und auch die Geschichte der eigenen, in diesem Falle der deutschen Arbeiterbewegung, kennen. Dann wird man nicht behaupten, wie das zum Beispiel Genosse Kuba getan hat, daß wir die SA als komische Figuren angesehen hätten. Wenn man wirklich die Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung kennt, wird man wissen, daß wir niemals die SA als komische Figuren angesehen haben, sondern als das, was die SA wirklich war, nämlich als die Bürgerkriegsarmee des deutschen Monopolkapitals. (Stürmischer Beifall.) Ich möchte deshalb Genossen Kuba mit einem lateinischen Sprichwort sagen: Si tacuisses, philosophus mansisses — Wenn du geschwiegen hättest, wärest du Philosoph geblieben. (Heiterkeit und Beifall.)

Beim Unterricht des Marxismus-Leninismus müssen wir stets daran denken, daß wir uns niemals bei der Lösung der Probleme des Unterrichts durch die Notwendigkeit, den Unterricht verständlich, interessant und begeisternd zu machen, verleiten lassen dürfen, die Prinzipien des Marxismus-Leninismus zu verwässern oder, wie es manche Wissenschaftler tun, zu versuchen, den Marxismus-Leninismus „salonfähig“ zu machen.

In diesem Zusammenhang einige Worte zu den Ausführungen des Genossen Professor Stem. Er hat eine sehr wichtige Frage hier in seinem Diskussionsbeitrag behandelt, nämlich die Frage unseres Verhältnisses zu den parteilosen Wissenschaftlern und zu den Ergebnissen der Arbeit der Wissenschaftler, die nicht Mitglieder unserer Partei sind. Dieses Problem ist sehr wichtig. Aber mir scheint, Genossen, daß so, wie Genosse Leo Stem die Frage hier gestellt hat, wie er uns über den konkreten Fall der Tagung der Archivare und